

Angriff genommen, und der mich im Verlauf derselben auf's Bereitwilligste unterstützt, meinen Dank auszusprechen.

Fürth, 29. October 1871.

250. G. Gustavson: Vorläufige Mittheilung über die Reaction des Phosphoroxchlorids auf Phosphorsäureanhydrid.

(Eingegangen am 31. October.)

Mit der Untersuchung der Einwirkung der anorganischen Säurechloride auf die Anhydride der Säuren beschäftigt, habe ich bemerkt, dass beim Erhitzen aequivalenter Mengen Phosphorsäureanhydrid und Phosphoroxchlorid in zugeschmolzenen Röhren bis auf 200° C., während 36 Stunden sich eine sehr dickflüssige, durchsichtige Masse bildet; voraussichtlich nach der Gleichung $P^2O^5 + POCl^3 = 3PO^2Cl$. Es ist dies wahrscheinlich Metaphosphorsäurechlorid oder ein Gemenge desselben mit einem Polymeren. Indem ich diese Untersuchung fortzusetzen beabsichtige, mache ich diese vorläufige Mittheilung, veranlasst durch die in No. 14 dieser Berichte erschienenen Abhandlung der HH. Geuther und Michaelis über Phosphorsäurechlorid. Ich behalte mir das Recht, diese Untersuchung fortzusetzen, vor.

Chemisches Laboratorium zu St. Petersburg, den 16. October.

Correspondenzen.

251. Specificationen von Patenten für Grossbritannien und Irland.

22. R. Irvine, Leith, Schottland. „Darstellung von Phosphaten.“
Datirt 5. Januar 1871.

Zweck der Operation ist die Bereitung Kalk- oder Magnesia-Phosphates für Dünger. Knochen, Knochenasche, Koprolite, Apatit, Guano, irgend im Handel vorkommende phosphorhaltige Stoffe werden mit Salzsäure behandelt, um den phosphorsauren Kalk in die lösliche Form überzuführen. Die Lösung wird zur Trockne eingedampft und der Rückstand geröstet, bis die freie Phosphorsäure oder der saure phosphorsaure Kalk auf das durch die Behandlung mit Salzsäure entstandene Chlorcalcium eingewirkt hat. In dieser Weise wird das unlösliche dreibasische Salz wiederhergestellt, vereinigt mit einer gewissen Menge Chlorcalciums oder Chlormagnesiumus. Die Chlorverbindungen werden durch Wasser entfernt, oder durch Zusatz einer